

## Bibliothekare zwischen Biathlonsportler und Bigbandleader – oder „Wer ist Wer? Deutsche Prominenz auf CD-ROM“

Produktbezeichnung:	Wer ist Wer? – Das Deutsche Who's Who. Deutsche Prominenz auf CD-ROM. Datenbestand der XXXIII. Ausgabe 1994/95 (Erstausgabe) <sup>1</sup>
Produzent:	Verlag Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck
Inhalt in Kurzform:	Über 33 000 Kurzbiographien
Adressaten:	unspezifisch
Retrievalsoftware:	Spezielle Software der EP Electronic Publishing Partners GmbH (Fürther Str. 212, 90429 Nürnberg) unter Windows Vers. 3.1
Version:	Erstausgabe vom Oktober 1994
Preis:	98.- DM, Netzwerkversion in Abhängigkeit von der Anzahl der angeschlossenen Arbeitsplätze: bis 10: 816.- DM, bis 20: 1306.- DM; weitere Abstufungen auf Anfrage
Voraussetzungen:	IBM-kompatibler PC mit mindestens 2 MB RAM (4-8 MB empfohlen), MS-DOS Vers. 3.3 oder höher, Windows Vers. 3.1 oder höher, VGA-Monitor

Das traditionsreiche Werk – erstmals 1905 als „Degener's Wer ist's“ erschienen, hat nunmehr in der bekannten Printausgabe 1580 Seiten. Als Goldschnitt-Ausgabe liegt es in der 33. Ausgabe mit mittlerweile ca. 33 000 Kurzbiographien<sup>2</sup> vor. Gemäß Verlagsangaben wurden ca. 80 % der biographischen Eintragungen seit der letzten Ausgabe vom Oktober 1993 aktualisiert. Aufgenommen in diese Sammlung der als Prominenz eingestuften Personen wurden „vorbildliche Persönlichkeiten, die beachtliche Leistungen vollbringen und in breiten Bevölkerungsschichten besondere Anerkennung finden“ (Vorwort der Printausgabe). Die abgedruckten Angaben beruhen auf Selbstauskünften, die vom Verlag in nicht näher erläuteter Form geprüft werden.

Dieser Datenbestand lädt geradezu ein für die Aufbereitung als elektronische Parallelpublikation: Die Vielzahl der möglichen Suchkriterien, für die biogra-

<sup>1</sup> Neben der Print- und CD-ROM-Ausgabe ist „Wer ist Wer?“ auch online beim Host GENIOS nutzbar.

<sup>2</sup> Ca. 2100 Persönlichkeiten sind nach Übernahme der „Selbstkostenerstattung der technischen Rasterkosten“ (Vorwort zur Printausgabe) auch in Porträtfotos zu sehen – in der Printausgabe, nicht jedoch auf der CD-ROM: Dort wurden nur 9 Bilder im Register angezeigt. Ruft man die Datensätze von hier aus auf, werden sie ohne die bio- und bibliographischen Daten angezeigt. Bei „normalem“ Zugriff über eines der Register werden alle Daten zur Person angezeigt.

phische Angaben Prominenter allemal interessant sind, kann ein noch so gutwilliger Verlag in der Printversion nicht anbieten. Während das Printerzeugnis lediglich mit einem Nekrolog, einem Abkürzungsverzeichnis sowie einer Geburtstagsliste aufwartet, bietet die elektronische Version unter der Software von Electronic Publishing Partners eine ganze Reihe an *Möglichkeiten zur gezielten Suche*:

1. So z.B. in den Indizes der Bereiche Name (eine Kombination aus Nachname und Vorname), Nachname, Vorname, Beruf, Wohnort, Sternzeichen, Geburtsdatum, Geburtstag (= Tag im Monat), Geburtsmonat und Geburtsjahr.<sup>3</sup> Ein als „Index“ bezeichneter „basic index“ umfaßt alle vorgenannten Suchkategorien. Zudem sind Bilder als spezieller Auswahlbereich auswählbar (vgl. FN 2). In einem als „Lexikonfenster“ bezeichneten Bereich wird der Einblick in diese Index-Bereiche in Form von Listen ermöglicht.
2. Eine Suchmöglichkeit, die im Begleitheft der CD-ROM vollkommen unterschlagen wurde, ist das sog. „WerIstWer Formular“. Hier können zu einzelnen „Bereichen“ (Indizes) Anfragewörter eingetragen werden, die untereinander mit logischem „und“ verbunden werden. Auch innerhalb der einzelnen Formularfelder kann sowohl dieser als auch der Operator „oder“ genutzt werden. Die Anzahl der so ermittelten Personenangaben wird genannt und die Personennamen werden in einer Kurzliste angezeigt. Die Liste als solche kann nicht als Ergebnis exportiert werden. Lediglich einzelne Datensätze stehen bei der Anzeige im Fenster „Erklärung“ zur Verfügung. Mit diesem Formular kann allerdings insbesondere auf die äußerst unbefriedigende Dateninkonsistenz durch ein relativ schnell arbeitendes, Links- und Rechtstrunkierung bietendes Suchverfahren reagiert werden.<sup>4</sup>
3. Als besonderes Feature ist die Möglichkeit der „unscharfen Suche“ zu erwähnen. Sie findet Einträge, deren Zeichenkette nicht genau mit dem eingegebenen Wort übereinstimmt. Das Maß der geforderten Übereinstimmung kann vom Anwender selbst definiert werden. Hier geht die Software über gängige Angebote hinaus und reagiert damit auf die Spezifika des Anwendungsbereiches.
4. Wer seine Suchbegriffe frei wählen möchte, kann diese außerdem in einem entsprechenden Feld („Anfragetext“) gegebenenfalls trunkiert eingeben. Die Warnung im kleinen Anleitungsheft (12 Seiten im CD-Format) vor dieser sequen-

<sup>3</sup> Abweichend hiervon sind im Begleitheft zur CD-ROM nicht die Bereiche „Sternzeichen“, „Geburtsmonat“ und „Geburtsstag“ erwähnt, hingegen wird dort „Titel“ als Suchbereich genannt.

<sup>4</sup> So ergab z.B. die Suche nach \*ibliothe\* insgesamt 56 Einträge – bei einer Suchzeit von ca. 45 Sekunden. Die Linkstrunkierung war angebracht, um z.B. auch Einträge wie „Dipl.-Bibliothekar“ zu finden.

tiellen Suche „Achtung: Die Volltextsuche erfordert eine entsprechende Suchzeit“ (S. 8) kann allerdings nicht ernst genug genommen werden.<sup>5,6</sup>

Soweit die Darstellung der wesentlichen Such- und Nutzungsmöglichkeiten. Den im Begleitheft versprochenen „sekundenschnellen Zugriff“ erwartend stehen also viele Wege offen, um zum Ziel der Suchwünsche zu gelangen. Eine Geduldsprobe ist diese Suche, wenn man die ca. 23 MB umfassenden Indizes nicht auf die Festplatte laden kann. Von dieser Installationsvariante erfährt man allerdings erst bei der Installation – die insgesamt als vollkommen problemlos bezeichnet werden kann.

Der etwas unübersichtliche Aufbau der *Benutzeroberfläche* bei Aufruf der Software erfordert mit 4 Fenstern und 4 Leisten vom Anwender einiges an softwarebezogener Kenntnis<sup>7,8</sup> und nicht zuletzt Windows-Bedienungserfahrung.<sup>9</sup>

Die Nutzung des Nachschlagewerkes ist allerdings auch aus anderen Gründen erklärungsbedürftig. Die von Nachschlagewerken generell und entsprechenden Datenbanken im besonderen anzunehmende Normierung bzw. Zusammenführung von Eintragungen, z.B. unter einem zumindest grob kontrollierten Vokabular, fand bei „Wer ist Wer?“ nicht statt.<sup>10</sup> Mit einer Rückführung der Substantive auf die

<sup>5</sup> Besonders unangenehm fiel dabei auf, daß zwar eine Schaltfläche „Abbrechen“ angeboten wurde, diese aber während der lange dauernden Suche nur mit extremer Verzögerung reagiert.

<sup>6</sup> Alle Testangaben wurden unter folgender Konfiguration ermittelt: PC mit 80486DX Prozessor (67 MHz), 20 MB Hauptspeicher. Die Indexdatei war auf die Festplatte geladen.

<sup>7</sup> Ein Beispiel möge dies erläutern: Das Register der Berufe kann zwar mit einer Alphabet-Schaltfläche hinsichtlich der Anfangsbuchstaben von Berufen ansatzweise gezielt „angesprungen“ werden, der Vorgang läßt sich aber nur unter Einbeziehung der Option „Lexikonfenster an Eingabe anpassen“ für den zweiten und alle weiteren Buchstaben weiterführen. Ohne die Kenntnis dieses Features ist man auf mühseliges Blättern in der Liste angewiesen. Allerdings führt die Eingabe in den Bereichen „Ort“ und „Name“ trotz Einbeziehung der – erst einmal zu entdeckenden – Option „Lexikonfenster an Eingabe anpassen“ nur zum Zugriff auf das Register unter dem ersten Buchstaben des Suchbegriffes – der weitere Weg zum Ziel ist reines Browsing in der Liste.

<sup>8</sup> Die Inkonsistenz der Oberfläche zeigt sich z.B. darin, daß dieses Fenster zwar mit „Register“ überschrieben ist, der Inhalt aber sonst als „Lexikon-Bereich“ bezeichnet wird. In der Statuszeile wird dann vom „Index-Bereich im aktuellen Lexikon“ gesprochen.

<sup>9</sup> Irritierend ist dabei die fast übertriebene Anlehnung an das Windows-Pulldown-Konzept: Dort wo sonst z.B. in Word für Windows „Datei“ steht, wird „Lexikon“ angeboten. Der einzige Eintrag in diesem Menü besteht dann in „Beenden Alt+F4“.

<sup>10</sup> Bibliothekare und Bibliothekarinnen sind dort zwischen Biathlonsportler und Bigbandleader (fortfolgend untereinander) zu finden: „Bibl. Leiter, Bibliothekar, Bibliothekar Schriftst., Bibliothekarin, Bibliotheksdirektor, Bibliotheksdirektor a. D., Bibliotheksdirektor i. R. (mit Leerzeichen), Bibliotheksdirektor i. R. (ohne Leerzeichen), Bibliotheksdirektorin, Bibliotheksrat“. Die neugierige Suche nach „Prominenten“ in Köln offenbarte ebensolches Chaos: „Köln, Köln., Köln\_, Köln-Marienburg, Köln – Abit., Köln – Geb., Köln Lindenthal, Köln u. Göhrener Str., Köln u. P.O. Box“ – dies alles wären die möglichen Suchbegriffe gewesen.

Nominativ-Singular-Form könnte man da schon fast zufriedengestellt werden. Die Behauptung, daß bei der Erstellung „modernste Computer (...) im Einsatz“ (Vorwort der Printausgabe) waren, scheint nur auf die Textverarbeitung und Satzaufbereitung zuzutreffen.

Eine Suche mit dem Registereintrag „Bibliotheksdirektor“ offenbart weitere Unzulänglichkeiten. So führt die Suche mit dem Eintrag im Berufe-Register nur dann zur Anzeige der Anzahl gefundener Personen, wenn zuvor – unter „Optionen“ – eine sog. Zusatzbegriffliste als Einstellung gewählt wurde. Ohne diese Option erfährt man weder die Anzahl der gefundenen Einträge noch folgt die Auflistung der Namen einem der gängigen Kriterien zur Ordnung einer Liste.<sup>11</sup> Das Anzeigefenster, seltsamerweise mit dem Titel „Erklärung“ versehen, gibt den Suchbegriff mit zur Anzeige. Die Blätter-Funktion gibt es nur dort, wo man sie zuerst einmal nicht benötigt, nämlich bei der Anzeige von Einträgen aus dem Namensregister bei denen nur eine Person mit diesem Namen verzeichnet ist. Benutzt man dort dennoch diese Funktion werden allerdings nicht die biographischen Angaben der im Register nachfolgenden Personen angezeigt, sondern die anderer.<sup>12</sup> Bedauerlich ist außerdem, daß die Suchbegriffe nicht speziell angezeigt werden (Highlighting). Zum Thema Sortierung seien die Leser grundsätzlich vorgewarnt: Die Sortierung im Registerfenster der Namen ist eine andere als im Erklärungsfenster (ID-Nr.?). Im Register folgt sie der Duden-Sortierung.

Die Analyse der biographischen Angaben bestätigt insgesamt die Bezeichnungsinconsistenzen bei der Beschreibung von Angaben zu den Personen – ein Umstand, der nach Auskunft des Verlages der spezifischen Weise der Datenerhebung geschuldet ist. Dies bewirkt bedauerliche Mängel des Produktes, selbst wenn durch eine feld(=bereichs)spezifische Suche dieses Manko suchtechnisch aufgefangen werden kann (vgl. o.). Hier deckt das elektronische Publizieren strukturelle Erfassungsmängel auf, die im Printwerk vielleicht noch hingenommen werden können, mittelfristig jedoch in einer elektronischen Version nicht nachgesehen werden sollten.

Begrüßenswert sind dagegen die Möglichkeiten der Datenübernahme für Text über die Zwischenablage von Windows in ein Textverarbeitungssystem. Auch umgekehrt können über mitgelieferte Makros (für Word für Windows und AmiPro) und die Zwischenablage Suchbegriffe aus Textverarbeitungsprogrammen genutzt wer-

<sup>11</sup> Bei den gefundenen Daten werden selbstverständlich auch „Leitende Bibliotheksdirektoren“ mit angezeigt – mehrere an der Zahl, in allen Abkürzungsvarianten, im Ruhestand und a.D. Wohl kaum noch überraschen wird allerdings, daß sich unter dem Eintrag „L“ auch ein Registereintrag „Leitender Bibliotheksdir.“ findet – mit nur einem Eintrag (ein Kollege a.D.).

<sup>12</sup> So folgt z.B. nach Hr. Kogelfranz im Register Hr. Koggel. Blättert man von Koggel zurück, wird Hr. Körper angezeigt. Von Hr. Kogelfranz aus geblättert findet man Fr. zum Kolk ...

den. Bilder können lediglich im Rahmen einer Bildschirmkopie übernommen werden.

Das beigelegte Begleitheft bietet neben der Installationsanleitung und einführenden Hinweisen allenfalls die Möglichkeit zu erster Orientierung. Zur optimierten Nutzung bedarf es allerdings weiterer Anleitung aus der Online-Hilfe – die leider nur ansatzweise kontextsensitiv ist – oder gar der angebotenen Hotline. Danach kann dieses Produkt sicher auch gewinnbringend eingesetzt werden. Die Anwender dürfen derweil hoffen, daß der Verlag sowohl seinen Datenbestand normiert als auch die Such- und Anzeigemöglichkeiten in den genannten Bereichen verbessert.

oßw

#### Zur Schonung der Originale - Bestandserhaltung durch Mikroverfilmung

Bücher • Archivgut • Bilder • S/W • Color • höchste Qualität

Rollfilmaufnahmen  
Mikrofiche Master  
Duplizierungen auf  
Silber- u. Diazofilm

Konvertierung von  
Rollfilm zu Mikrofiche

Makrofiche DIN A6

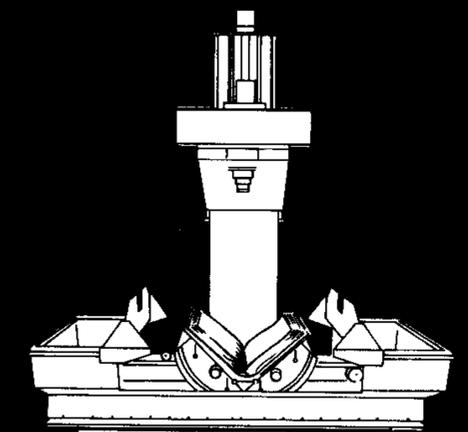
Duplikatnegative auf  
Planfilm A6 oder  
Rollfilm 35mm  
von alten Glas-  
oder Film-Negativen

Kameras für die  
Mikroverfilmung  
  
Entwickelt aus  
eigener Praxis

Rollfilmkameras  
16/35 und 105mm  
hochpräzise, sicher

Neu entwickelte  
Buchwippen und  
Buchschwingen

45 Jahre Erfahrung



**Herrmann & Kraemer**  
FARBDA UND MIKROFILM TECHNIK

D 82467 Garmisch Partenkirchen • Tel.: 08821-50051 • Fax: 74210